

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt Eimsbüttel-Nord
72. Jahrgang **Januar 2020**

DIE GANZE STADT IM BLICK



SPD

Seite 4 Bürgerschaftswahl 23. Februar 2020:

Martina Koeppen, SPD-Spitzenkandidatin für den Wahlkreis 6

Seite 6 Armut ist weiterhin weiblich

Seite 7 Geht Eimsbüttel ein Licht auf?

Sichere Fußwege durch bessere Ausleuchtung!

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **7. Januar 2020** und am **4. Februar 2020**, jeweils um **19.30 Uhr** in der AG Kinder- und Jugendschutz HH, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostände:

Samstag, den **4. Januar** und am **1. Februar 2020**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

Stadtteilrundgang mit Tornado Rosenberg,

Sonntag, den **19. Januar 2020**. Treffpunkt Fanny-Mendelssohn-Platz um **15.00 Uhr**

Öffentliche Veranstaltung der SPD in Eimsbüttel-Nord:

Dienstag, den **21. Januar 2020** um **19.30 Uhr**

Peter Tschentscher vor Ort

Hamburgs Erster Bürgermeister im Forum der Apostelkirche

AG 60plus:

Donnerstag, den **30. Januar 2020** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Januar 2020, besonders denen ab 60 Jahre:

Annegret Polle wird am 2. Januar 72 Jahre alt

Viktor Rengstorf wird am 3. Januar 70 Jahre alt

Ingrid Pittroff wird am 4. Januar 71 Jahre alt

Michael Polack wird am 12. Januar 65 Jahre alt

Dirk Schlanbusch wird am 29. Januar 69 Jahre alt



Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

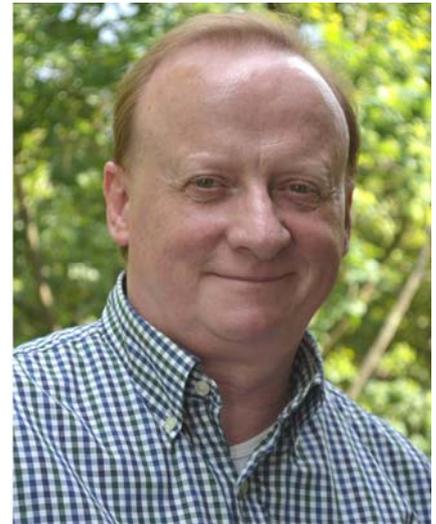
Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Katharina Telljohann,
Tel. 01516 4304763

**Liebe Nachbarinnen, Nachbarn,
Freundinnen, Freunde, Wählerinnen,
Wähler, gelegentliche Nichtwählerin-
nen und Nichtwähler,**

**nehmt Euer Wahlrecht wahr! Geht am 23. Februar 2020
zur Wahl oder nutzt die Möglichkeit zur Briefwahl.**

Die Hamburger bestimmen, wie die neue Hamburgische Bürgerschaft zusammengesetzt sein wird. Wichtig ist dabei, die Entscheidung nicht denen zu überlassen, deren Grundüberzeugung nicht geteilt wird. Es geht bei dieser Wahl auch darum, dass in unserer schönen Freien und Hansestadt Hamburg Weltoffenheit, Toleranz und kulturelle Vielfalt weiterhin erhalten bleiben. Niemand unter unseren Mitbürgern und Mitbürgerinnen darf diffamiert und ausgegrenzt werden, nur weil er oder sie arm, alt, krank, arbeitslos oder nicht in Hamburg geboren ist.



Die Wahlversprechen der SPD sind eingehalten worden - darunter

- die Abschaffung der Studiengebühren,
- kostenfreie erste fünf Stunden in den KiTas,
- die Jugendberufsagentur, um junge Menschen in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln,
- Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose,
- erneuerte Straßen und Wege,
- renovierte oder neue Schul- und Sportstätten,
- viele neu gebaute Wohnungen, in 2019 aktuell mehr als 10.000,
- längere Gültigkeit für das Senienticket.

Die Hamburger SPD will gute Politik für unsere Stadt fortsetzen mit Peter Tschentscher, dem Hamburger Bürgermeister, und auch in der nächsten Legislaturperiode regieren. Die Versprechungen aus unserem 2020er Wahlprogramm wollen wir ebenso erfüllen, wie die in den vorherigen Wahlperioden. Natürlich brauchen wir dafür Eure Wählerunterstützung, um die wir uns bemühen, mit unseren Kandidaten auf der Wahlkreis- und der Landesliste.

Diese Ausgabe unserer kleinen Zeitung „Im Blickpunkt“ zur Bürgerschaftswahl 2020, haben wir SPD-Mitglieder in Eimsbüttel-Nord, in unserer Freizeit entworfen, geschrieben, gestaltet, und drucken lassen. Wir verteilen sie nun an Euch, um an die Menschen in unserer Nachbarschaft zu appellieren:

Geht wählen! Wählt die Kandidatinnen und Kandidaten der Hamburger SPD!

Es gibt etwas von der letzten Bezirksversammlungssitzung am 19.12.2019 zu berichten. Dabei hat die grünschwarze Koalition, die sich nach der Wahl im vergangenen Mai bildete, wieder versucht, den sehr engagierten und allseits beliebten Bezirksamtsleiter Kay Gätings abzulösen. Die Kandidatin der Koalition verfehlte erneut die notwendige Zustimmung, auch unter den eigenen Abgeordneten. Ich hoffe, dass endlich wieder Sacharbeit die Politik für Eimsbüttel dominiert - zum Wohle aller Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler.

*Mit solidarischen Grüßen
Ralf Meiburg, Distriktvorsitzender*



Bürgerschaftswahl 23. Februar 2020:

**Martina Koeppen,
SPD-Spitzenkandidatin
für den Wahlkreis 6
Stellingen/Eimsbüttel-
West**

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Tag der Bürgerschaftswahl rückt immer näher und ich möchte mich nun auch noch auf diesem Wege bei Ihnen und Euch vorstellen.

Ich heiße Martina Koeppen, bin 52 Jahre alt, alleinerziehende Mutter und seit 1996 in der SPD engagiert. Durch die Arbeit in der SPD im Wahlkreis verschlug es mich zunächst in den Ortsausschuss Eidelstedt-Stellingen, danach in die Bezirksversammlung und seit 2008 bin ich Wahlkreisabgeordnete in der Hamburgischen Bürgerschaft für unseren Wahlkreis 6 Stellingen-Eimsbüttel-West.

Aufgewachsen bin ich hier vor Ort; erst in der Fruchttallee, dann in Eidelstedt und habe mein Abitur am Albrecht-Thaer-Gymnasium gemacht.

Als diplomierte Hochbauingenieurin sind die Themen Bau und Verkehr für mich sehr wichtig und nehmen einen großen Schwerpunkt meiner Arbeit in der Bürgerschaft und in den Distrikten ein. Zunächst war ich als verkehrspolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion direkt mit wichtigen Zukunftsthemen in unserem Wahlkreis beschäftigt – Ausbau der S21, Ausweitung der StadtRAD-Bereiche, Neubau der U5-Linie nach Stellingen und zu den Arenen sowie der Überdeckung der A7 mitsamt der Begrünung, um nur einige Beispiele zu nennen.

Diese Projekte werden sich mittel- bis langfristig sehr positiv auf ganz Eimsbüttel auswirken und die verkehrspolitische Situation bei uns nachhaltig voranbringen. Erreicht habe ich vieles davon durch die große Unterstützung der SPD in den Distrikten und der Genossinnen und Genossen vor Ort.

Beruflich konnte ich außerdem gute Grundlagen für mein jetziges Engagement als stadtentwicklungspolitische Sprecherin der Fraktion schaffen, aber eben auch als Obfrau im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zur Elbphilharmonie.

Hier kann ich mein Wissen aus meiner Ausbildung, Studium und Berufsalltag direkt in Politik umsetzen. Daher liegt hier mein aktueller Fokus. Gerade als Sozialdemokratin geht es nicht um Gewinnmaximierung von „Heuschrecken“, sondern vielmehr um bezahlbares Wohnen, Vergabe von Grundstücken im Erbbaurecht, geförderter Wohnraum, aber auch nicht zuletzt eine deutliche Stärkung und Förderung von Genossenschaften und Baugemeinschaften. Hier hat die SPD ihre Wurzeln und so ist es eine Aufgabe für mich als Mitglied der SPD, meine langjährige Kompetenz und Erfahrung eben in diese Themen zu stecken.

Stadtentwicklungspolitisch ist mir besonders wichtig, Angebote für die Bevölkerung zu schaffen. Sport verbindet und integriert Menschen aller Bevölkerungsschichten, ebenso wie eine funktionierende kulturelle Szene. So bin ich maßgeblich an dem Bau des Sportparks Steinwiesenweg beteiligt gewesen und habe mit anderen Kollegen aus dem Bund Mittel für die Sanierung des Stadtteilkulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus organisiert. Beide Projekte sind planungstechnisch weitgehend abgeschlossen und der Bau steht kurz bevor.

Aber auch im Kerngebiet Eimsbüttel gibt es viel zu tun. Bezahlbares Wohnen treibt jeden von uns um und ist eines der Hauptziele der SPD. Wir müssen es schaffen, allen Bevölkerungsschichten so divers und verschieden wie bisher in den Stadtteilen ein bezahlbares Wohnen zu ermöglichen. Es geht nicht, dass gewisse zentralere Stadtteile ausschließlich Menschen mit großem Geldbeutel zum Wohnen ermöglicht werden. Jeder Mensch soll sich frei entscheiden können, wo er leben möchte. Aber zu einem lebenden Stadtteil gehört auch verschiedenste Menschen in einer Nachbarschaft zu versammeln. Um dies zu gewährleisten, setze ich mich dafür ein, dass mit der sozialen Erhaltungsverordnung und der Ausübung von daraus resultierenden Vorkaufsrechten eine Durchmischung in der Wohnstruktur möglich gemacht wird. Diese Arbeit werde ich insbesondere für das Eimsbütteler Kerngebiet in meiner erfolgreichen Wahlkreisarbeit fortsetzen.

Lasst uns mit dieser Kraft aus den bisher erreichten Projekten gemeinsam die gute Arbeit der letzten Jahre im Wahlkreis fortsetzen und kämpft mit mir zusammen für ein schönes Eimsbüttel und für Sie, als Bürgerinnen und Bürger in diesem Wahlkreis. Das geht aber nur gemeinsam mit Ihnen und Euch!

Ich freue mich, wenn ich weiterhin Euer und Ihr Vertrauen genieße, damit wir zusammen gut und besser weitermachen können.

Martina Koeppen

Armut ist weiterhin weiblich

Unentgeltliche Carearbeit ist eine der Haupt-Ursachen

Kurz vor Weihnachten gab das Weltwirtschaftsforum (WEF) das neue Ranking zur weltweiten Entwicklung der Gleichberechtigung von Frauen bekannt. Deutschland landete auf Rang 10. Die Platzierung täuscht jedoch darüber hinweg, dass wir von tatsächlicher Gleichberechtigung immer noch weit entfernt sind. Die Süddeutsche bezifferte es in der Headline „**Gleichberechtigung erst im Jahr 2276**“.

Als wichtige Indikatoren für Gleichberechtigung gelten die Vermögensverteilung zwischen den Geschlechtern, der Gender Pay Gap, Gender Pension Gap sowie der **Gender Care Gap**. Alle Faktoren fallen zulasten von Frauen aus. Der Care Gap liegt bundesweit bei 53 Prozent, den die Frauen mehr an Carearbeit leisten als Männer, und ist einer der Hauptgründe für das hohe Armutsrisiko von Alleinerziehenden und Altersarmut von Frauen. Der Gender Pension Gap liegt fast gleichauf: 52 Prozent weniger Rente bedeutet das für Frauen. Weil sie immer noch den Löwenanteil der unbezahlten Careaufgaben zu Hause übernehmen, steht ihnen weniger Zeit für Erwerbsarbeit oder gar eine Karriere zur Verfügung. Dafür gibt es bisher auch kaum Anerkennung in der Rente.

Als Lösung wird bisher eine flächendeckende Vollzeit-Kinderbetreuung angesehen. Doch die Vereinbarkeitslüge wird damit nicht gelöst, sondern verschiebt gerade die Zerreißprobe in die Familien. Die Mehrfachbelastung von Eltern, vor allem Müttern, mit (Vollzeit-)Job, Kindern und Haushalt klettert ungebührlich in die Höhe: Die seit Jahren steigenden Zahlen von Mutter-Kind-Kuren und der laut Müttergenesungswerk hohe Anteil von 97 Prozent, die wegen Überlastung bis hin zum Burnout in Kur gehen, dokumentieren das eindrücklich.

Deshalb müssen zusätzliche Schrauben gedreht werden. Einerseits müssen wir als Gesellschaft den enormen Zeitdruck auf berufstätige Eltern verringern, ohne sie zugleich beruflich zu benachteiligen. Unser Anspruch sollte sein, dass Eltern sich sowohl ihren Jobs als auch ihren Kindern angemessen widmen können, ohne dabei gesundheitlich draufzuzahlen. Angesichts längerer Lebensarbeitszeit sind Prävention und Gesunderhaltung statt Überlastung auch eine wichtige strukturelle Gestaltungsaufgabe der Politik. Zugleich darf unentgeltliche Carearbeit keine Armutsfalle mehr sein: Kinder großzuziehen oder Angehörige zu pflegen, darf nicht mehr ökonomisch mit Armut bestraft werden.

Die AsF Eimsbüttel hat auf der Landesfrauenkonferenz im Oktober einen Antrag eingebracht: Er kombiniert eine flächendeckende Vollzeit-Arbeitszeit von 30 Stunden für alle mit einer CareVersicherung, die Phasen mit Careaufgaben finanziell abfedert und zugleich das Rentenkonto weiter füllt. Die staatliche Versicherung soll aus Anwartschaften in Berufsphasen ohne parallele Careaufgaben angespart werden. Der beschlossene Antrag wird dem nächsten Landesparteitag vorliegen.

Ricarda D. Herbrand, Beisitzerin im AsF-Landesvorstand



Geht Eimsbüttel ein Licht auf ?? Sichere Fußwege durch bessere Ausleuchtung!

#

Für die Verkehrssituation Eimsbüttel wird viel getan. Umgestaltung der **Osterstraße** – Neue Planung für die **Frohmestraße** – Grüner Autobahndeckel für **Schnelsen** und **Stellingen** usw. Ferner wird das Fahrradnetz ausgebaut und modernisiert und die Fahrbahnen des Autoverkehrs (**gut sichtbar durch viele Baustellen**) grundsaniert.

Hamburg ist aber nicht nur eine Fahrrad- und Autostadt, sondern lebt auch mit und von seinen Fußgängern in den Quartieren. Hierfür ist eine Fußweginstandsetzung und gute **Beleuchtung** zwingend erforderlich.

Es gibt zwar ein langfristiges „**Eimsbüttler Konzept zur Sanierung der Fußwege**“, das aber kurz- und mittelfristig kaum sichtbare Auswirkungen hat.

Ebenso den „**Hamburger Meldemichel**“, der aber nur für Einzelfälle gut funktioniert. Das betrifft Schadstellen, aber nicht die unzureichende Ausleuchtung der Fuß- und Radwege.

Die **Beleuchtungssituation** hat sich mit Dimmung der Straßenbeleuchtung kaum verbessert – der Zustand der Fuß- und Radwege aber verschlechtert. Das betrifft nicht zuletzt höherstehende Wegeplatten und Baumwurzeln. Darauf wies auch das Hamburg Journal unter „Stolperfalle Gehweg“ am 9.12. 2019 hin.

Die Seniorenbeauftragten und der Seniorenbeirat Eimsbüttel werden deshalb eine Aktion zur „besseren Beleuchtung der Eimsbüttler Fuß- und Radwege“ ab 2020 starten um zu veranlassen, zumindest die schlechteren Fußwege kurzfristig besser auszuleuchten.

Eine erste Maßnahme könnte ein Austausch der Leuchtkörper mit LED - Elementen sein. Diese sind umweltfreundlich, töten keine Insekten und sind zusätzlich stromsparend. Hierzu wird es eine Unterschriftensammlung im Bezirk geben, die

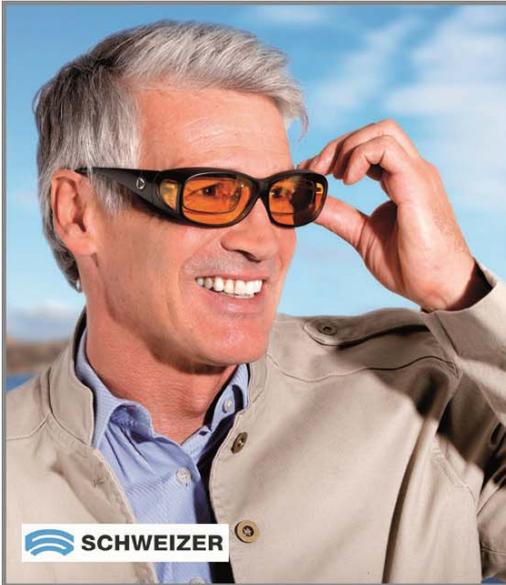
dann an die Bezirksversammlung Eimsbüttel weitergeleitet wird. Wir bitten alle Eimsbüttler, diese Unterschriftenaktion zu unterstützen.

Sie ist **kein Ersatz** für eine Grundsaniierung, aber ein erster Schritt die Situation zu verbessern.



Annegret Ptach

(Foto: D. Schlanbusch)



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter/-in:	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
	Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	Hannelore Köster	Tel. 0176/49547834
	u. Ralf Meiburg	

Internet:

www.spd-eimsbuettel-nord.de

E-Mail:

kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:

IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank

HERAUSGEBER: SPD Eimsbüttel-Nord
Hamburg - Verantwortlich für Inhalt und
Anzeigen: Dirk Schlanbusch

Diese Ausgabe wurde produziert und gefaltet mit
freundlicher Unterstützung von **ADUPUC GMBH -
PRINT- & COPYHAUS**, Grindelallee 32, 20146 HH